Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 2

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagungen

Symposium «Vorbehandlung 1964»

vom 18. bis 20. März 1964

Der Schweizerische Verein der Chemiker-Coloristen veranstaltet vom 18. bis 20. März 1964 im Chemiegebäude der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, Universitätstraße 6, ein Symposium, das unter dem Titel «Vorbehandlung 1964» durchgeführt wird. Insgesamt werden 32 Referate namhafter Persönlichkeiten aus Industrie und Wissenschaft aus der Bundesrepublik Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Israel, der Tschechoslowakei, Ungarn, den USA und der Schweiz gehalten. Die Vorträge, die über die Vorbehandlung der textilen Materialien eingehend Auskunft geben, auch über moderne Vorbehandlungsmaschinen, dauern einschließlich der Diskussion je 60 Minuten. Als Diskussionsleiter amtieren folgende Herren: Prof. R. Freytag, Ecole Supérieure de Chimie, Mulhouse; Dr. F. B. Gribnau, Ankersmit/s Textielfabrieken N.V., Deventer, Holland; Prof. A. Häusermann, Kantonales Technikum Winterthur; Prof Dr. H. Hopff, ETH Zürich; Dr. W. Kling, Böhme Fettchemie GmbH, Düsseldorf; Dr. R. Lassé, Wollfärberei Bürglen, Bürglen TG; Prof. J. Meybeck, Centre de Recherches Textiles de Mulhouse, Mulhouse; Dr. W. Rümens, Badische Anilin- und Sodafabrik AG, Ludwigshafen am Rhein; Prof. Dr. H. Zahn, Deutsches Wollforschungsinstitut an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, und Prof. Dr. H. Zollinger, ETH Zürich.

Anmeldungen sind an das Kongreßsekretariat Symposium SCVV, Postfach 142, Zürich 45, Telephon 051/33 03 88, zu richten.

Marktberichte

Baumwolle

P. H. Müller

Am Anfang dieser Saison, am 1. August 1963, betrug der *Weltübertrag* 22,8 Millionen Ballen, also 3,2 Millionen Ballen mehr als in der Vorsaison. Diese Erhöhung der Weltlager ist sowohl auf eine Produktionsvergrößerung als auch auf einen Verbrauchsrückgang zurückzuführen. Der Verbrauch ging auf den Tiefstand der Saison 1958/59 zurück. Allein die Lager in den USA nahmen um 3,4 Millionen Ballen zu, dagegen nahmen andere Lager, wie beispielsweise die in Europa, ab.

In der laufenden Saison 1963/64 wurde das Anpflanzungsareal in Mexiko, Aegypten, Spanien und in der Türkei herabgesetzt, dagegen in Zentralamerika, Griechenland und Nordbrasilien vergrößert.

Man kann überhaupt beobachten, daß der Baumwollexport der USA zugunsten anderer Produktionsländer sukzessive zurückgeht. In der Saison 1962/63 betrug er 3,4 Millionen Ballen, also 1,5 Millionen Ballen weniger als in der Rekordsaison 1959/60. Die neueste Zusammenstellung des «International Cotton Advisory Committee» hat sich gegenüber unserer letzten Aufstellung in der Ausgabe Dezember 1963, teilweise wegen der kommunistischen Länder, etwas verschoben:

Weltangebot- und Weltverbrauch:

(in Millionen Ballen)	1961/62	1962/63	1963/64
Uebertrag 1. August	20,2	19,6	22,8
Weltproduktion:			
Demokratische Welt	34,0	36,8	36,7
Kommunistische Welt	12,1	12,1	12,5
Totalangebot	66,3	68,5	72,0
Verbrauch:			
Demokratische Länder	32,6	31,6	31,6*
Kommunistische Länder	14,1	14,3	14,3*
Totalverbrauch	46,7	45,9	45,9*
Uebertrag Ende Saison	19,6	22,6	26,1*

* unveränderte Annahme wie im Vorjahr

Absichtlich haben wir den gleichen Weltverbrauch angenommen wie im Vorjahr, wobei der Weltüberschuß um weitere 3,5 Millionen Ballen zunehmen würde. Das «International Cotton Advisory Committee» rechnet mit einem zunehmenden Verbrauch und einem Ueberschuß am Ende dieser Saison von rund 25 Millionen Ballen. Dies wäre der höchste Uebertrag in der Nachkriegszeit.

Die Lage ist eigenartig. Es ist zu viel Baumwolle vorhanden. Die höheren und meist gesuchten Qualitäten sind aber sehr rar und zahlen ansehnliche Prämien, während die mittleren und niederen Qualitäten eine schwache Preistendenz aufweisen. In den USA verkauften die Farmer die mittleren und niederen Qualitäten auf der Basis der Beleihungspreise, dagegen verlangen sie für die höheren Qualitäten und die längeren Stapel wesentlich höhere Preise als die der Belehnung.

Die Preise der *mexikanischen und zentralamerikanischen Baumwolle* lehnen sich an die Basis der USA an. *Brasil- und argentinische Baumwolle* waren teilweise attraktiv. Die *Sao-Paulo-Ernte* war 18,7 % kleiner als letzte Saison. Qualitätsmäßig war keine Besserung zu verzeichnen. Im Jahre 1962 klassierten 25,67 % als Typ 5 oder besser, im Jahre 1963 waren es nur 20,7 %. Bekanntlich handelt es sich bei den Preisen der Sao-Paulo-Baumwolle zum großen Teil um eine Kursfrage. Die attraktiven Preise basierten bereits auf der inzwischen eingetretenen Abwertung. Diese Lage beeinträchtigte zweifellos den Baumwollanbau. Die Währung spielt auch in anderen Ländern eine wichtige Rolle. So hat beispielsweise Syrien begonnen, für seine Auslandverkäufe vor allem harte Währung entgegenzunehmen. In der *Türkei* wurden bis Ende 1963 rund 75 000 Tonnen Baumwolle über Izmir an das Ausland verkauft, wovon rund 66 000 Tonnen aus dem ägäischen Raum und der Rest aus den Südgebieten, die über Izmir umgesetzt wurden. Das Angebot aus den Südgebieten, das auf insgesamt 50 000 bis 55 000 Tonnen geschätzt wird, dürfte bereits verkauft sein. Leider traten in letzter Zeit Verzögerungen mit den Verschiffungen ein.

Interessanterweise wurde in den vergangenen Monaten eine stete Zunahme im Verbrauch *extra-langstapliger*